

Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion:

„Eine Uni – Ein Buch: Die Uni Bremen liest ‚Die Pest‘ von Albert Camus“

Solidarität neu befragen – Widersprüche und Möglichkeiten

Donnerstag, 04.11.2021, um 18.30 Uhr

Ort: „Kukoon“, Buntentorsteinweg 29-31, 28201 Bremen

Oder im Online Stream: media.kukoon.de

Hinweis: Es gilt die 3G Regelung (getestet, geimpft, genesen). Bitte einen Nachweis mitführen.

Gerade in Zeiten von Corona- und Klimakrise sind Solidaritätsaufrufe allgegenwärtig. Zugleich bleibt Solidarität ein vieldeutiger, umkämpfter Begriff. Solidarisches Miteinander muss immer wieder neu befragt werden, genauso wie die Bedingungen dafür.

Die Abschlussveranstaltung des Projekts „Eine Uni – Ein Buch: Die Uni Bremen liest ‚Die Pest‘ von Albert Camus“ und des Themenseminars „Solidarität neu befragen“ diskutiert Möglichkeiten, Widersprüche und Behinderungen von Solidarität unter den Bedingungen von Krise und Polarisierung mit Kultur- und Medienwissenschaftler*innen sowie mit Aktivist*innen und Studierenden.

Der Abend bietet einerseits einen kurzen Blick zurück auf die bisherigen Veranstaltungen, Debatten und Ergebnisse. Zugleich wollen wir uns mit Gästen aus Politik, Aktivismus und Wissenschaft den zentralen Fragen unseres Projektes stellen: Was bedeutet Solidarität in Zeiten von mehrfachen Krisen und gesellschaftlichen Polarisierungen? Wie wird Solidarität (unterschiedlich) erlebt, verstanden und praktiziert? Wie lässt sich Solidarität im Hinblick auf verschiedene Erfahrungen und Kontexte im Alltag, in der Politik und Wissenschaft neu befragen? Was sind Hindernisse für Solidarität und Solidarisierung und wie können wir antisolidarischen Strukturen entgegen treten?

Teilnehmende der Podiumsdiskussion:



Dr. Sunny Omwonyeke – Gründer des *Bremen Solidarity Centre (BreSoC) e.V.*, und aktives Mitglied sowohl bei *Together We Are Bremen* als auch bei *Decolonize Bremen*. Das *Bremen Solidarity Centre e.V.* ist ein von Aktivist*innen gegründeter Verein, der sich für die Rechte Geflüchteter in Bremen einsetzt, Plattformen bereitstellt, die ihnen und ihren Bedarfen Gehör verschaffen und Bildungsarbeit leistet über „Weißsein“ und Rassismus in Deutschland (bresoc.org).



Miriam Bähr – Jugendbildungsreferentin der *SJD - Die Falken – Bremen*. „*Die Falken* sind ein unabhängiger und selbstorganisierter politischer und pädagogischer Kinder- und Jugendverband“, der sich für eine Gesellschaft einsetzt, die auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität gegründet ist (www.falken-bremen.de).



Solidarisch in Gröpelingen – setzt sich als Stadtteilgewerkschaft für ein faires Miteinander ein „das auf Solidarität aufbaut, nicht auf Konkurrenz“. Das Projekt arbeitet gegen Rassismus, schlechte Arbeits- und Wohnbedingungen und hilft bei Behördenangelegenheiten (www.solidarisch-in-groepelingen.de).



Prof. Julia Eckert – Sozialanthropologin mit den Schwerpunkten Recht und Politik an der Universität Bern. Sie forscht über das Verhältnis von moralischer und rechtlicher Verantwortung unter anderem im Rahmen von Sicherheits- und Grenzregimen sowie sozialer Gerechtigkeit.



Dr. Ehler Voss – Ethnologe und Medienwissenschaftler an der Universität Siegen. Momentan erforscht er gegenwärtige und historische Kontroversen um die Normalisierung von Wissenskulturen.

Wir freuen uns darauf, Sie/Euch im „Kukoon“ (Buntentorsteinweg 29-31, 28201 Bremen) zu begrüßen und das Finale eines spannenden Projekts gemeinsam zu erleben. Leider sind die Plätze im „Kukoon“ begrenzt. Alternativ können Sie der Veranstaltung auch online folgen unter: media.kukoon.de.

Bei weiteren Fragen schauen Sie gerne auf unserer Website vorbei unter <https://blogs.uni-bremen.de/camus4solidarity/>

oder schreiben Sie uns an eueb2021@uni-bremen.de.

Programmverantwortliche:

Dr. Martina Grimmig (Universität Bremen, IfEK)

Dr. Nurhak Polat (Universität Bremen, IfEK)

Anja Binkofski (Universität Bremen, Master Transkulturelle Studien)

Die Veranstaltung wird durch den *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft*, die *ZEIT-Stiftung* und die *Klaus Tschira Stiftung* unterstützt, sowie durch die interdisziplinäre Forschungsplattform *Worlds of Contradiction (WoC)*, das *Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)* und das *Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft (IfEK)* an der Universität Bremen.